

PÉLI ÖRÖKSÉG ALAPÍTVÁNY



RUNDBRIEF

www.peliorokseg.hu/de


UNSERE NEUESTEN NACHRICHTEN

- Am 2. Mai haben wir in feierlicher Atmosphäre das 200-jährige Bestehen unserer Kapelle gefeiert. Wir danken allen herzlich, die diesen besonderen Tag gemeinsam mit uns verbracht und zu seinem Gelingen beigetragen haben.
- Wir möchten unsere begonnenen Projekte fortsetzen und zugleich neue Vorhaben verwirklichen. Dafür sind wir auf die Unterstützung unserer Gemeinschaft angewiesen. Wenn Sie die Möglichkeit haben, freuen wir uns über Ihre Spende zugunsten unserer Stiftung. Gemeinsam können wir unser gemeinsames kulturelles Erbe bewahren, weiterentwickeln und an kommende Generationen weitergeben.

BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

Wir planen bereits die nächsten Projekte und arbeiten daran, Sie schon bald wieder begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen folgen in Kürze...



Segítsen megőrizni közös örökségünket!

Támogassa alapítványunk munkáját adományával






Minden hozzájárulás számít

Órizzük meg együtt a múlt értékeit, hogy a jövő nemzedékei is mérthessenek belőle hitet, erőt és közösséget.

Számlaszám:
11722003-22489186

Közlemény:
adomány

GESCHICHTE – AUF DEN SPUREN UNSERES ERBES

FAMILIENMITGLIEDER

Sándor Jeszenszky von Nagyjeszen wurde am 10. März 1857 in Alsóhídvég im Komitat Tolna geboren.



Sein Vater war Freiherr József Jeszenszky, Gutsbesitzer, seine Mutter Matild Huszár von Nagybarát. Die Familie besaß Ländereien sowohl im Komitat Nógrád als auch im Komitat Tolna. Sándor Jeszenszky studierte Rechtswissenschaften in Budapest und vertiefte seine Kenntnisse anschließend in Belgien. Seine Laufbahn begann er als ehrenamtlicher Obernotar des Komitats Tolna. Nach seiner Heirat ließ er sich in Nógrádkövesd nieder, wo er seine Güter bewirtschaftete und sich aktiv am öffentlichen Leben des Komitats beteiligte.

In diesem Jahr jährt sich seine Eheschließung zum 140. Mal. Am 5. Juni 1886 heiratete er in Budapest Gräfin Ilma Ágota Zichy von Zich und Vásonkeő, eine Enkelin von Graf László Zichy und Gräfin Mária Széchényi. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor: László und Alexa. Nach dem Tod seiner Ehefrau im Jahr 1914 gründete Sándor eine Messstiftung, damit ihr jedes Jahr mit einer Seelenmesse gedacht wurde.

Schon in jungen Jahren gehörte er kraft Erbrechts dem Magnatenhaus an. Durch die Reform von 1885 verlor er jedoch seinen Sitz. Später wirkte er erneut in der Landesgesetzgebung mit, nun als Mitglied des Oberhauses. Auch seine politische Laufbahn war von Veränderungen geprägt: Zunächst gehörte er der Opposition im Komitat Nógrád an, später wurde er zum Unterstützer der Politik von István Tisza.

Die schwerste Zeit seines Lebens begann mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Nur anderthalb Jahre nach dem Tod seiner Ehefrau fiel auch sein Sohn, Freiherr László Jeszenszky, Reserve-Oberleutnant der Husaren, an der Front.

Sándor Jeszenszky blieb bis zu seinem Lebensende eng mit Nógrádkövesd verbunden. Dort verstarb er am 1. Juli 1936 im Alter von 79 Jahren.

WAPPEN

Wappen der Familie Jeszenszky von Nagyjeszen

Die Familie Jeszenszky zählt zu den alten Adelsgeschlechtern des Komitats Turóc (heute Turiec in der Slowakei). Am 7. Mai 1563 erhielten Dániel, Menyhért, Simon, Lőrincz, Boldizsár, Gáspár, Péter, Miklós und György Jeszenszky von König Ferdinand I. von Ungarn einen erneuerten Adels- und Wappenbrief.

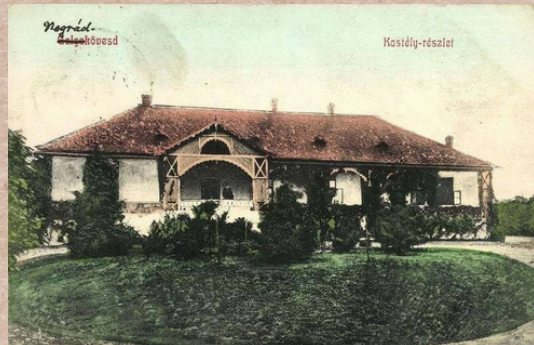
Blasonierung: In Gold erhebt sich aus dem mittleren Hügel eines grünen Dreiebergs eine belaubte Esche. Vor dem Baum steht auf dem rechten Hügel ein schwarzer Bär, der mit geöffnetem Maul und herausgestreckter Zunge zurückblickt. In seine linke Brust stößt eine Lanze, geführt von zwei Männerarmen, die aus dichten Wolken auf der linken Schildseite hervorragen.

Helmzier: Der wachsende Bär aus dem Schild, die Esche haltend.

Helmdecken: Schwarz und Blau, mit Gold gefüttert.

BESITZTÜMER

Das Jeszenszky-Herrenhaus in Nógrádkövesd



Über mehr als ein Jahrhundert hinweg war das Jeszenszky-Herrenhaus ein prägender Bestandteil des Lebens in Nógrádkövesd. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts lebten Freiherr Sándor Jeszenszky von Nagyjeszen und seine Familie hier. Von diesem Gut aus verwalteten sie ihren Besitz und beteiligten sich aktiv am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben der Gemeinde. Das Anwesen entwickelte sich zu einem der bedeutendsten landwirtschaftlichen Zentren der Region und bot zahlreichen Einwohnern Arbeit.

Innerhalb der Mauern des Herrenhauses erlebte die Familie sowohl ihre glücklichsten als auch ihre schwersten Stunden. Hier wuchsen ihre Kinder Alexa und László auf. Von hier aus begann später auch Alexa's Ehemann, György Barcza, der spätere ungarische Gesandte in London und beim Heiligen Stuhl, einen wichtigen Abschnitt seines Lebens; zeitweise wohnte auch er im Herrenhaus.

Die Familie Jeszenszky war eng mit dem Dorf und der Pfarrgemeinde verbunden. Über viele Jahre hinweg unterstützte sie die örtliche Gemeinschaft durch Spenden und Stiftungen. Der Überlieferung zufolge ließ Freifrau Alexa Barcza, geborene Jeszenszky, in Italien das Altarbild des Erzengels Michael anfertigen, das bis heute zu den bedeutendsten Kunstwerken der Kirche zählt. Darüber hinaus stiftete sie der Pfarrgemeinde ein Dienstwohnhaus.

Das Herrenhaus war somit weit mehr als ein Adelssitz: Es war einer der wichtigsten Schauplätze der Geschichte von Nógrádkövesd und ist bis heute ein bedeutendes Zeugnis des historischen Erbes der Gemeinde.

